



# Die documenta12 in Kassel

Ein Museum für 100 Tage

*Zwei Tage sollte man einplanen, um die bedeutendste Kunstaussstellung der Welt, die documenta, zu besuchen. Die seit ihrer Gründung 1959 in Kassel angesiedelte Mammutschau hat es sich zum Ziel gesetzt, umfassend und reflektierend über die Kunst unserer Zeit zu informieren.*

**D**urch den Kasseler Künstler Arnold Bode 1955 ins Leben gerufen, sollte die documenta die Deutschen nach der NS-Zeit mit der internationalen Moderne vertraut machen. Der beispiellose Erfolg der ersten documenta sprach für deren Wiederholung. In diesem Jahr öffnet das „Museum auf Zeit“ zum 12. Mal seine Pforten.

**Mit Spannung erwartet: Happening des chinesischen Konzeptkünstlers Ai Weiwei**  
Unvergessen sind die Auftritte Josef Beuys' (1921 – 1986), der 1977 mit seiner „Honigpumpe“ und 1982 mit seinen 7000 Basaltstehlen und Bäumen weltweites Aufsehen erregte. Immer war die documenta für künstlerisch Überraschendes, nicht selten in Verbindung mit politischen Statements, gut. Dass der chinesische Konzeptkünstler Ai Weiwei 1001 seiner Landsleute für sein Projekt „Fairytale“ nach Kassel einfliegen lassen will,

könnte an die Happenings von Josef Beuys anknüpfen.

### **International bekannter Kurator und seine Ideen**

Für jede neue documenta wird ein/e neuer/e Leiter/in bestimmt. Dieses Konzept garantiert einen jeweils neuen Ansatz der Präsentation und ermöglicht es, die besten Kuratoren zu engagieren. Mit Roger M. Buergel (\* 1962 in Berlin) konnte auch in die-

sem Jahr ein international bekannter Ausstellungsgestalter gewonnen werden.

### **„Ästhetische Bildung als Alternative zu Akademismus und Warenfetichismus“**

Ein „überkandidelter Auftrieb, bei dem es allein darum geht, den aktuellen Stand der Kunst zu ermitteln“, sei ihm zu „vordergründig“. Drei, als Frage formulierte Leit motive sollen die Schau daher strukturieren. Die erste: „Ist die Moderne unsere Antike?“ fragt nach den Wurzeln der zeitgenössischen Kunst und ihren Umsetzungen in der Gegenwart. Die zweite gilt der menschlichen Existenz und deren Verletzlichkeit „Was ist das bloße Leben und welchen Einfluss kann die Kunst darauf nehmen?“. Die dritte Frage „Was tun?“ zielt auf die Bildung. In einem Interview gibt Roger M. Buergel die zu realisierende Antwort vor: „Heute erscheint ästhetische Bildung als einzig tragfähige Alternative zu Didaktik und Akademismus auf der einen und Warenfetischismus auf der anderen Seite.“ Hier ist zum Beispiel das Projekt von Ai Weiwei anzusiedeln.

### **Neue ungewöhnliche Ausstellungsorte**

Neben Fridricianum und documenta-Halle entsteht in den Kasseler Auen ein Pavillon aus Gewächshausteilen. Auch andere Ausstellungsflächen, wie zum Beispiel ein Einkaufszentrum, fasste R.M. Buergel ins Auge. Ob es gelingen wird, die „fatale Logik“, bei der „nur noch die Besucherquote“ zählt, zu unterlaufen, werden man erst wissen, wenn das „Museum für 100 Tage“ wieder geschlossen wird. Daran jedoch muss sich Roger M. Buergel am Ende der documenta12 messen lassen.

Dr. Ulrike Fuchs  
Westerburg

Ausstellungsort: Fridricianum und verschiedene Orte in Kassel.  
16. Juni – 23. Sept. 2007, geöffnet: täglich 10.00 – 20.00 Uhr, Tageskarte 18 Euro, 2. Tage 27 Euro, Besucherservice  
Telefon: 01805 115611, [www.documenta12.de](http://www.documenta12.de)



Foto: documenta GmbH

Noch ist der Vorhang über die zu erwartenden Künstler und ihre Exponate bei der diesjährigen documenta nicht gelüftet...